



Dokumentation zum
Sortengarten Medenbach

Im Jahr 2001 überlegte der Vorstand des Streuobstkreises Wiesbaden e.V. zur Bereicherung der ausgewiesenen Streuobstroute einen Sortengarten einzurichten. Dieser Sortengarten sollte eine Informationstafel und als Option Sortenschilder für jeden Baum erhalten. Das Vereinsmitglied Dieter Engel stellte seine bereits bestehende Streuobstwiese, die entlang der Bundesautobahn A3 an der Zufahrt zur Autobahnpolizei liegt, zur Verfügung. Auf der Streuobstwiese standen 49 Bäume, denen insgesamt 24 Sorten zuzuordnen waren.



Historie des Sortengartens Medenbach





Der Vorstand erarbeitete im Jahr 2002 Sortenschilder, die neben dem Namen der Sorte auch Angaben zu deren Herkunft, Ernte- und Genussreife sowie Verwendung enthielten. 2003 wurden für die Themenroute selbst Richtungsschilder „Sortengarten“ entwickelt. Zudem wurde Ende 2003 eine Informationstafel entworfen, die neben Informationen zur Fläche auch die Standorte der einzelnen Sorten anzeigte. Nachdem die erforderlichen Finanzmittel in Form von Spenden und Troncmitteln akquiriert und die Schilder in Auftrag gegeben wurden, konnte der Sortengarten Ende April 2005 eingeweiht werden.



Die feierliche Eröffnung des Sortengartens mit Einweihung der Informationstafel am 30. April 2005 begleiteten der Stadtrat Manfred Laubmayer sowie der Stadtverordnete Wolfgang Nickel.





Nach der Einweihung des Sortengartens starteten umweltpädagogische Veranstaltungen für alle Altersgruppen im Sortengarten. Im Herbst 2006 wurde der Sortengarten erstmals in eine jährlich wiederkehrende Projektwoche des Wiesbadener Humboldt-Gymnasiums als Programmpunkt integriert.



Die erfolgreiche Schulprojektwoche schlossen Schülerinnen, Schüler und ihr Lehrer Detlef Doering mit der Spende und Pflanzung eines "Kloppenheimer Streiflings" im Dezember 2006 ab. Im Herbst 2007 besuchte wiederum eine Schülergruppe den Sortengarten im Rahmen einer Projektwoche.





Im Jahr 2008 wurden die Führungen im Sortengarten auch auf Erwachsenengruppen ausgeweitet.

Seit der Festlegung des "Kloppenheimer Streiflings" zur Hessischen Lokalsorte 2007 wuchs der Wunsch, verstärkt seltene, lokale und regionale Obstsorten im Sortengarten zu präsentieren und damit durch die Erhaltung des genetischen Potenzials einen Beitrag zur Biodiversität zu leisten. Hierfür war jedoch eine Erweiterung der Fläche notwendig.



Vorstandsmitglied Dieter Engel ermöglichte die Erweiterung, indem er für eine nördlich zwischen dem Sortengarten und der Wildsachsener Straße gelegene Ackerfläche den Pachtvertrag auflöste. Diese Erweiterungsfläche bot genug Platz, um einerseits die Sortenvielfalt auszubauen und außerdem Standorte für selbst veredelte Regional- und Lokalsorten bereitzustellen.





Im Oktober 2008 erfolgte der Startschuss für die Erweiterung, bei der mit finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Umwandlung des Ackers in Grünland und eine Bestockung mit Hochstämmen begann. Zur kleinen Feierstunde hatten sich neben der Umweltdezernentin Rita Thies auch Umweltamtsleiter Joachim Mengden und Ortsvorsteher Gerhard Sommer eingefunden. Die Umweltdezernentin pflanzte die ersten drei Bäume mit.



Im Herbst 2008 folgte zum dritten Mal eine Schulprojektwoche im Sortengarten. Der begleitende Lehrer war dann auch bei den im November beginnenden Obstbaumpflanzungen zugegen.





Im November und Dezember 2008 pflanzten die Vereinsmitglieder 69 Hochstämme, wodurch sich die Anzahl der Obstbäume im Sortengarten auf 118 erhöhte. Die Erweiterung hob die Sortenzahl auf 93 an.

Leider war zu diesem Zeitpunkt schon festzustellen, dass die Sortenschilder merklich verblassten, so dass die neuen Bäume vorerst nicht ausgeschildert wurden. Nach der Entscheidung, die bisherigen Sortenschilder durch dauerhaftere Ausführungen zu ersetzen, holte der Vorstand verschiedene Angebote zu Emailschildern ein.





Auch unser Mitglied Peter Hammerschmidt nutzte die Pflanzaktion und setzte mit seinen Enkelkindern jeweils einen Baum.

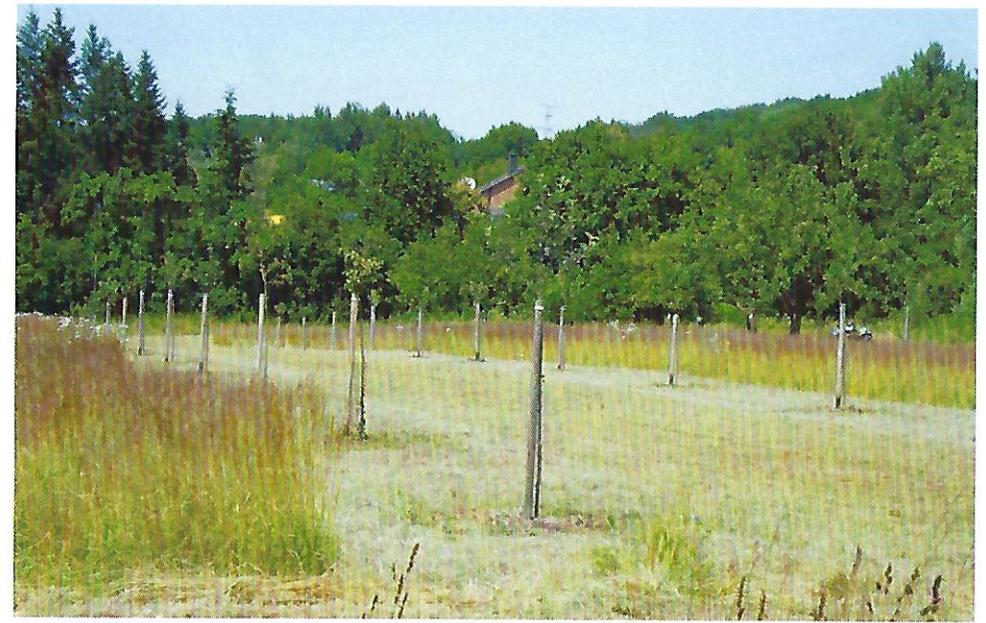


Wie so häufig wurden die Aktiven im Sortengarten von Edeltraud Engel mit heißer Suppe und Apfelwein versorgt.





Im Januar 2009 sanierten Dieter Engel, Karl-Heinz Schon und Peter Hammerschmidt den alten Kirschbaum im Sortengarten. Im April zur Blüte präsentierte sich der Baum in neuem Glanz.



Bereits im Sommer 2009 war von der Ackerfläche nichts mehr zu erkennen – die Grünlandeinsaat war gut aufgegangen und die neuen Bäume zeigten mit ihren Blättern den erfolgreichen Anwuchs.





Zu Besorgnis führte eine am westlichen Rand der Ackerfläche gelegene Feuchtstelle, die sich langsam in den Streuobstbestand hinein vergrößerte und ein Hinweis auf eine nicht mehr vollständig intakte Drainage war. Somit standen für den Verein zwei größere Maßnahmen an, die finanziert werden mussten: Die Neuausschilderung der Bäume und die Erneuerung von Teilen der Drainage.



Ende 2009 präsentierte sich der Neuteil des Sortengartens mit den Neupflanzungen.





Apfelweinkönigin Olga I. und André Engel bekamen zu ihrer Hochzeit vom Verein einen Baum geschenkt. Am 5. Dezember 2009 pflanzte das Paar einen "Ruhm aus Kelsterbach".



Im Frühjahr 2010 ließ sich der Ersatz der Sortengartenschilder realisieren. Die aus dem Jahr 2005 stammenden, kaum noch lesbaren Sortenschilder wurden entfernt. Alle im Sortengarten stehenden Bäume erhielten beständige Emailschilder.





Am 24. April 2010 konnte die neue Ausschilderung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Neueröffnung nahm die Wiesbadener Apfelweinkönigin Olga I. zusammen mit der Umweltdezernentin Rita Thies und dem Ortsvorsteher Gerhard Sommer vor.



Im Anschluss wurde bei schönstem Sonnenwetter mit einem guten Schoppen im Sortengarten gefeiert.





2010 wurden im nördlichen Teil des Sortengartens weitere Bäume gesetzt, wodurch sich die Anzahl der frisch ausgeschilderten Obstbäume auf insgesamt 136 erhöhte. Im Januar und Februar 2011 veranstaltete der Verein im Sortengarten zwei gut besuchte Obstbaumschnittkurse.



Im Winter 2011 wurden einige Geißfußveredelungen mit lokalen Sorten vorgenommen, deren Erfolg sich im April anhand des Austriebs erster Blätter zeigte.



Die Nasstelle im Altteil breitete sich weiter aus, so dass für Mai 2011 ein großer Arbeitseinsatz des Vereins vorbereitet wurde. Dieser begann mit der Anlieferung einer großen Menge Schotter, die Mitglied Alfred Zink organisiert hatte.



Karl-Heinz Schon, Dieter Engel und Alfred Zink zogen neue Gräben für die Drainagerohre.





Ernst Esaias, Dieter Engel, Alfred Zink, Horst Kießling und Harald Noll unterstützten die Arbeiten tatkräftig.



Die Vereinsmitglieder erneuerten in Eigenregie in einem enormen Kraftakt auf 350 Meter Länge Teile der Drainage. Alfred Zink wurde beim Fixieren der Rohre mit Schotter durch Erika Milkefrenz und Bernd Fischer unterstützt.





Zum Abschluss führte Harald Noll noch eine Bodenbearbeitung durch, so dass bereits nach drei Monaten die Flächen wieder begrünt waren.



Im Februar 2012 wurde im Sortengarten wieder ein Schnittkurs angeboten, an dem viele Interessierte teilnahmen.





Da die Informationstafel nur auf den Altteil des Sortengartens beschränkt war, musste diese inhaltlich überarbeitet und neu erstellt werden. Erhard Aspacher überflog dafür den Sortengarten mit dem Flugzeug und machte Luftaufnahmen.



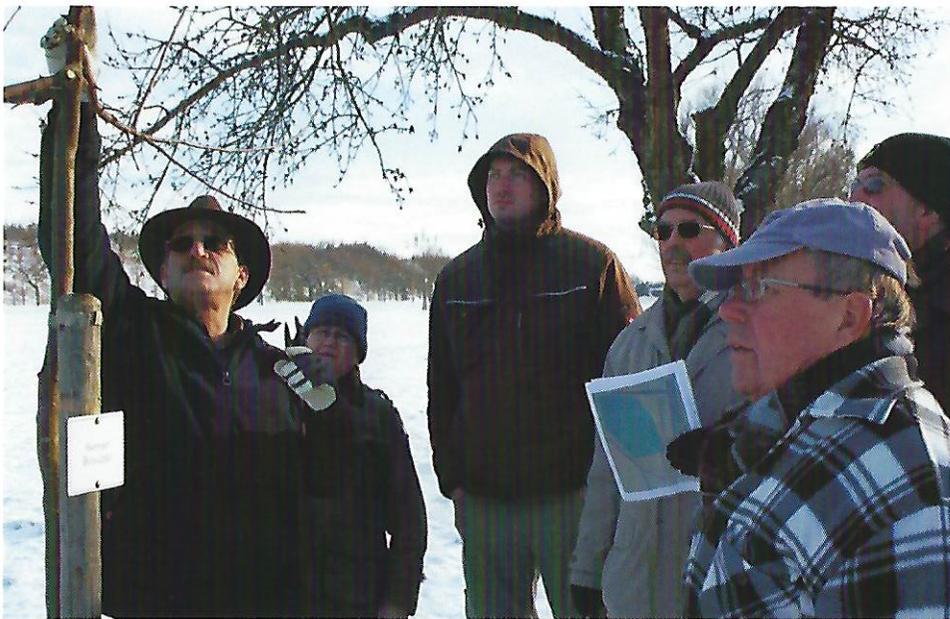
Am 20. Oktober 2012 besuchte uns der große Leiterwagen der InfraServ-Feuerwehr. Aus dem Korb war es möglich, weitere Übersichtsaufnahmen vom Sortengarten zu schießen.





Im Dezember 2012 präsentierte sich der Sortengarten im Schnee bei strahlendem Sonnenschein.





Ende 2012 traf sich der Vereinsvorstand zur eigenen Fortbildung mit Werner Nußbaum vom Pomologenverein. Im Februar 2013 führte der Streuobstkreis wieder einen Obstbaumschnittkurs durch.



Mit neuen Texten und den im Vorjahr gemachten Fotos konnte eine neue Informationstafel erarbeitet werden, die am 7. Juli 2013 durch Apfelweinkönigin Olga I. und Ortsvorsteher Michael David eingeweiht wurde.



Sortengarten Medenbach



Der ursprünglich von privater Hand angelegte Sortengarten Medenbach umfasste Ende 2012 über 160 Bäume, die als typische Vertreter des Streuobstbaus gelten. Bei der Zusammenstellung wurden überwiegend Sorten ausgewählt, die eine lokale oder regionale Bedeutung besitzen, die als „alte Sorten“ gelten oder aber die in ihrem Fortbestand gefährdet sind.

Im Sortengarten Medenbach finden sich neben über 100 Apfelsorten und 20 Birnensorten weitere Vertreter aus dem Streuobstbau wie Mirabelle, Süßkirsche, Spenerling sowie Walnuss. Alle Bäume sind mit einem Sortennamenschild gekennzeichnet. Auf die hessischen Lokalsorten des Jahres ab 2003 wird gesondert verwiesen.



**STREUOBSTKREIS
WIESBADEN**



Die Besucher des Sortengartens werden gebeten, die Bäume sorgsam zu behandeln und das für Ausstellungen und Kellern benötigte Obst am Baum und am Boden zu belassen. Sie tragen damit zum Erhalt der Anlage bei.

Impressum:
Streuobstkreis Wiesbaden e. V.
Friedberg 41
60511 Wiesbaden
Mail: streuobstkreis@web.de
www.streuobstkreis-wiesbaden.de

Immer mehr lokale und regionale Sorten fanden ihren Platz im Sortengarten. Dieter Engel und Karl-Heinz Schon gelang es sogar die als verschollen geglaubte "Hofheimer Glanzrenette" wieder zu entdecken. Daher wurde der Medenbacher Sortengarten im August 2013 in das „Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt“ aufgenommen.



Im Juli 2014 gelang dann der Abschluss der Bepflanzung des Sortengartens. Dort präsentierten sich 165 Bäume, davon 115 Apfelsorten und 19 Birnensorten. Bemerkenswert, dass zu diesem Zeitpunkt bereits alle "Hessischen Lokalsorten des Jahres" von 2003 bis 2016 präsent waren.

Um weiteren Bäumen Platz geben zu können, trat der Verein in Verhandlungen zwecks Kaufs einer südlich an den Sortengarten angrenzenden Ackerfläche.

Die unerwartet große Spendenbereitschaft der Öffentlichkeit, der Vereinsmitglieder und von Firmen versetzten den Verein schon Mitte 2014 in die Lage, die 0,5 ha große Ackerfläche zu erwerben. So wurden in einem halben Jahr 9.000 € eingeworben; weitere 9.000 € brachte der Verein aus eigenem Vermögen auf.



Durch Gespräche mit dem zuständigen Amt konnte erreicht werden, dass im Mai 2015 die städtischen Gräben rund um den Sortengarten zur Verbesserung des Abflusses geräumt wurden.



Im Mai 2015 zeigten die Veredelungen des Winters Erfolg. Mit dieser Vorgehensweise wurde gewährleistet, dass die gewünschten Sorten stimmen.



Mitte Oktober 2015 wurden von Vorstand und Mitgliedern Äpfel gelesen, die auch eine Grundlage für den Apfelwein des Vereins bildeten.



Anfang November 2015 besuchten erneut Schülerinnen und Schüler der Humboldt-Schule im Rahmen einer Projektwoche "Streuobst" den Sortengarten.





In der Projektwoche halfen die Kinder eine zweite Informations-tafel im Altteil einzuweihen.

Sortengarten Medenbach



Bunte alte Sorten



Herbstzeit Obstsorten



Krippenweiser Sorten



Im Sortengarten Medenbach standen 2015 über 160 Obstbäume, darunter mehr als 110 verschiedene Apfelsorten. Ein Schwerpunkt des Streuobstkreises Wiesbaden e. V. ist der Erhalt seltener regionaler und lokaler Obstsorten. So findet man im Sortengarten alle bisherigen Hessischen Lokalitäten des Jahres. Darüber hinaus stehen auf dem Stück seltene, lokale Sorten, die nicht oder in unersichtlichen Werten beschrieben sind. Hier ist etwa die Hofheimer Glanznetze, die Kerweim oder die Auringer Winterbirne zu nennen.

Der Sortengarten Medenbach erfüllt eines von drei Kriterien der biologischen Diversität, nämlich den Erhalt der genetischen Vielfalt innerhalb einer Art.



In Anerkennung dieser Leistungen des Streuobstkreises Wiesbaden e. V. wurde der Sortengarten in das bundesweite Sortenerhalterprogramm aufgenommen und fungiert hinsichtlich ausgewählter Sorten als Muttergarten.

2014 konnte der Sortengarten um etwas mehr als einen halben Hektar erweitert werden, was durch zahlreiche Spenden sowie die finanzielle Unterstützung des Ortsbeirates Medenbach, der Organisation Naturefund e. V. und der hessischen Umweltministerin ermöglicht wurde. Damit besteht jetzt die Möglichkeit, weitere seltene und fast verschollene Sorten zu erhalten, zu vermehren und so die genetische Vielfalt zu bewahren.

Bitte die Bäume sorgsam behandeln und das für Ausstellungen und Kellern benötigte Obst am Baum und am Boden belassen. Sie tragen damit zum Erhalt der Anlage bei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!




Hauptverein: Streuobstkreis Wiesbaden e. V., Zwingberg 41, 65757 Wiesbaden, E-Mail: streuobstkreis@wiesbaden.de, www.streuobstkreis-wiesbaden.de

© 2015



Im Februar 2016 veranstaltete der Streuobstkreis im Sortengarten wieder einen Schnittkurs, bei dem unterschiedlich alte Bäume einen pflegenden Schnitt erhielten.





Ende 2015 wurden auf der neu erworbenen Fläche die ersten 29 Bäume gesetzt, darunter auch die hessische Lokalsorte 2017, der "Hartapfel". Hierbei unterstützte uns unser Mitglied Alfred Zink mit einem Bagger, was die Arbeiten deutlich erleichterte. Im Frühjahr 2016 erfolgte in Eigenregie die Grünlandeinsaat.



Im März 2016 begann der Bau des intensiv geplanten Insektenhotels. Das Grundgerüst bauten die Mitglieder Fred Zink und Karl-Heinz Schon. Die Ausstattung übernahmen Dieter Engel und Karl-Heinz Schon.





Ebenfalls im März 2016 traf sich der Vorstand mit einigen Mitgliedern zu einem Arbeitseinsatz um Pfähle zu versetzen, Verbisschutz zu erneuern, Nistkästen zu säubern und Schilder anzubringen.



Hildrun Zey und Franz-Peter Riehl erneuerten den Verbisschutz; Martin Adami und Ulrich Kaiser montierten eine neue Steinkauzniströhre.



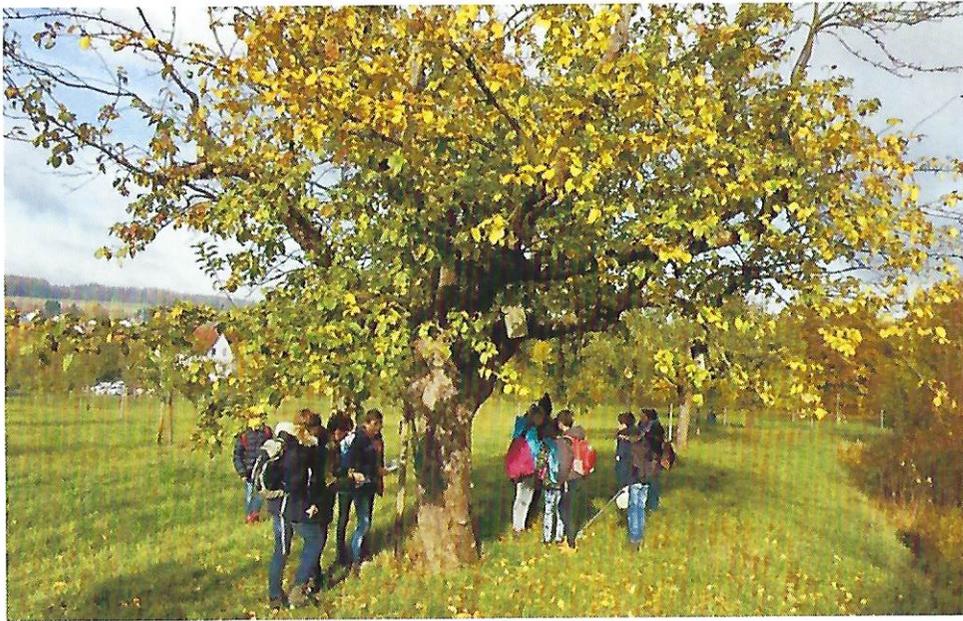


Dietrich Kröger kontrollierte die Steinkauzströhen. Hinterher wurden alle mit Edeltraud Engels heißer Suppe versorgt.



Im April 2016 war dann das Insektenhotel fertiggestellt.





Im November 2016 begleitete der Streuobstkreis zum 13. Mal die Schulprojektwoche der Humboldt-Schule. Dabei verbrachten Schülerinnen und Schüler auch wieder einen Tag im Sortengarten.



Beim Obstbaumschnittkurs 2017 im Sortengarten erhielten die im Neuteil gesetzten Bäume einen Pflanzschnitt.





Vorstand und Mitglieder trafen sich auch im März 2017 zu einem Pflage-tag im Sortengarten.



Edeltraud Engel, Erika Milke-Frenz und Hildrun Zey kümmerten sich um die Sortenschilder.



Ulrike Kunert und Claudia Gallikowski kontrollierten und säuberten die Nistkästen.



Natürlich wurde am Pfllegetag auch wieder gemeinsam gegessen. Edeltraud Engel hatte wie immer für die Verpflegung gesorgt. Im Mai 2017 besuchte der Obst- und Gartenbauverein Strinz-Margarethä den Sortengarten.





Im Mai 2017 wurde das Insektenhotel um ein Insektennisthaus erweitert. Dieses hat eine herausnehmbare Vorderwand mit durchsichtigen, gläsernen Brutgängen. Somit wird ermöglicht die Eiablage, das Verschließen der Brutkammern bis hin zur Larvenentwicklung direkt zu erleben. Außerdem wurde ein Hummelkasten mit Ansiedlung eines Hummelvolkes installiert.



Im September 2017 gab es sehr unterschiedliche Einsätze: Für das Tourismusbüro der Stadt Wiesbaden wurde eine Gruppe geführt. Zudem fand wieder eine von mehreren Bekämpfungen des Jakob-Kreuzkrauts mit Claudia Gallikowski, Ulrike Kunert und Frank Roman Wagner statt.





Sortenliste des Sortengartens Medenbach

Apfelsorten, mit einer Angabe zur Anzahl der Bäume und dem Hinweis auf die Hessische Lokalsorte

1. Adersleber Kalvill (1)
2. Ananasrenette (1)
3. Anhalter (2) - Hessische Lokalsorte 2015
4. Apfel aus Croncels (1)
5. Auringer Bohnapfel (2)
6. Ausbacher Roter (1) - Hessische Lokalsorte 2008
7. Baumanns Renette (1)
8. Biesterfelder Renette (1)
9. Birnenförmiger Apfel (1)
10. Bischofsmütze (1)
11. Bittenfelder Sämling (1)
12. Brauner Matapfel (1)
13. Brettacher (2)
14. Carpentin (1)
15. Champagner Renette (1)
16. Danziger Kantapfel (2)
17. Ditzels Rosenapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2005
18. Dorheimer Streifling (1) - Hessische Lokalsorte 2009
19. Dülmener Herbstrosenapfel (1)
20. Edelborsdorfer (1)
21. Engelsberger Renette (1)
22. Erbachhofer Mostapfel (3)
23. Friedberger Bohnapfel (1)
24. Fromms Goldrenette (1)
25. Gacksapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2006
26. Geflammter Kardinal (1)
27. Geheimrat Dr. Oldenburg (1)
28. Gehrers Rambur (1)
29. Gelber Bellefleur (1)
30. Gelber Edelapfel (1)
31. Gelber Richard (1)
32. Gelber Trierer Weinapfel (2)
33. Genereuse de Vitry (3)
34. Gestreifter Matapfel (4) - Hessische Lokalsorte 2010
35. Gewürzluiken (1)

36. Goldparmäne (1)
37. Goldrenette aus Blenheim (2)
38. Gold von Tann (Lorsbacher Rosenapfel) (1)
39. Graue Französische Renette (1)
40. Graue Herbstrenette (1)
41. Grauer Kurzstiel (1)
42. Gravensteiner (1)
43. Großer Rheinischer Bohnapfel (8)
44. Grüner Fürstenapfel (1)
45. Quittenförmiger Gulderling (1)
46. Harberts Renette (1)
47. Hartapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2017
48. Hauxapfel (1)
49. Heuchelheimer Schneeapfel (1) - Hess. Lokalsorte 2003
50. Hildesheimer Goldrenette (1)
51. Himbacher Grüner (2)
52. Hofheimer Glanzrenette (3)
53. Igstadter Bohnapfel (1)
54. Jakob Fischer (1)
55. Jakob Lebel (1)
56. Kaiser Wilhelm (3)
57. Kanadarenette (2)
58. Karthäuser (2)
59. Kasseler Renette (1)
60. Kleiner Bohnapfel (1)
61. Kloppenheimer Streifling (1) - Hessische Lokalsorte 2007
62. Korbiniansapfel (2)
63. Königin Olga Apfel (1)
64. Körler Edelapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2004
65. Landsberger Renette (1)
66. Langenhainer Wirtzapfel (2)
67. Lohrer Rambur (2)
68. Lausitzer Nelkenapfel (1)
69. Luxemburger Renette (1)
70. Margarethe von Stosch (1)
71. Maunzenapfel (1)
72. Metzrenette (1) - Hessische Lokalsorte 2011
73. Minister von Hammerstein (1)

74. Mostwunder Hilde (1)
75. Muskatrenette (1)
76. Nauroder Streifling (2)
77. Neuzerling (1)
78. Oberlausitzer Muskatrenette (1)
79. Odenwälder Kurzstiel (1)
80. Öhringer Blutstreifling (1)
81. Oranienburg (1)
82. Peasgoods Sondergleichen (1)
83. Pomme d'Or (1)
84. Prinz Albrecht von Preußen (1)
85. Prinzenapfel (1)
86. Purpurroter Cousinot (1)
87. Rambacher Rosenapfel (1)
88. Rheinische Schafsnase (3)
89. Rheinischer Winterrambur (3)
90. Ribston Pepping (1)
91. Riesenboiken (1)
92. Rote Sternrenette (1)
93. Rote Walze (1)
94. Roter Bellefleur (1)
95. Roter Berlepsch (1)
96. Roter Eiserapfel (1)
97. Roter Fresquin (1)
98. Roter Herbstkalvill (2)
99. Roter Trierer Weinapfel (5)
100. Ruhm aus Kelsterbach (1)
101. Schöner aus Bath (1)
102. Schöner aus Boskoop (1)
103. Schöner aus Herrnhut (1)
104. Schöner aus Nordhausen (1)
105. Schöner aus Schierstein (1)
106. Schöner aus Wiltshire (1)
107. Siebenschläfer (1) - Hessische Lokalsorte 2013
108. Signe Tillisch (1)
109. Sommer-Zimtapfel (1)
110. Spätblühender Taffetapfel (1)
111. Spitzrabau (1) - Hessische Lokalsorte 2012

112. Sternapi (1)
113. Spätblühender Apfel (2)
114. Strauwaldts Neue Goldparmäne (1)
115. Vaterapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2014
116. Weilburger (2) - Hessische Lokalsorte 2016
117. Weiße Kanadarenette (1)
118. Weißer Matapfel (1)
119. Weißer Winterglockenapfel (1)
120. Weißer Winterkalvill (1)
121. Weirouge (1)
122. Wildapfel (1)
123. Wildapfel aus Medenbach (2)
124. Wildsächser Pfundapfel (2)
125. Zabergäurennette (1)
126. Zuccalmaglios Renette (1)
127. Zwiebelborsdorfer (1)

Birnensorten, mit einer Angabe zur Anzahl der Bäume

1. Alexander Lucas (1)
2. Auringer Winterbirne (1)
3. Blutbirne (1)
4. Champagner Bratbirne (1)
5. Doppelte Phillipsbirne (1)
6. Großer Katzenkopf (1)
7. Gute Graue (1)
8. Gute Luise von Avranches (1)
9. Hainchesbirne (1)
10. Kaiserbirne mit dem Eichblatt (1)
11. Kerwebirne (1)
12. Knausbirne (1)
13. Kongressbirne (1)
14. Köstliche aus Charneux (1)
15. Kreuzbirne (1)
16. Liegels Winterbutterbirne (1)
17. Pastorenbirne (1)
18. Schweizer Hose (1)
19. Wildbirne (1)

Sonstige Obstarten, mit einer Angabe zur Anzahl der Bäume

1. Edelkastanie (1)
2. Mirabelle aus Nancy (1)
3. Speierling (2)
4. Süßkirsche (Altbestand) (1)
5. Wangenheims Frühzwetsche (1)
6. Frankfurter Pfirsischzwetsche (1)
7. Hauszwetsche (1)
8. Quitte Cydora (1)



Blüte von Birne Alexander Lucas mit Grauer Sandbiene (*Andrena cineraria*)

Impressum

Autoren
Herausgeber

Ulrich Kaiser, Karl-Heinz Schon
Streuobstkreis Wiesbaden e.V.
Humperdinckstr. 26
65193 Wiesbaden
www.streuobstroute-nassauer-land.de

Redaktion

Karl-Heinz Schon, Ulrich Kaiser,
Dr. Claudia Gallikowski

Bilder

Karl-Heinz Schon, Ulrich Kaiser,
Dietrich Kröger, Dr. Claudia Gallikowski,
Erhard Aspacher, Cognito

Coverinnenseiten

Apfelillustrationen von Richard Zorn

Druck und Bindung

Flyeralarm

Alle Rechte vorbehalten.

Gefördert mit Troncmitteln (Bereich Umwelt) der
Landeshauptstadt Wiesbaden

1. Auflage November 2017

© 2017 Streuobstkreis Wiesbaden e.V.

